

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Basel, 1939-08-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. August 1939. Basel

Mein geliebter Waldemar!

Ich weiss gar nicht wo ich anfangen soll zu erzählen. Vor allem danke ich Dir sehr herzlich für Deinen Brief mein Lieber, er kam am Dienstag gerade vor der letzten Vorstellung an! Also weissst Du, die Nadema ist mir ausgezeichnet gelungen, ich bin sehr glücklich darüber und am Dienstag habe ich noch von einem unbekannten Spender wunderbare Rosen bekommen einen Riesenhauss, schöner als Senta. Leider ist niemandem der Fotograf. weg, und ich habe keine Bild von der Nadema. Am Samstag habe ich einen Wortwechsel mit Senta, ich habe mich aber diesmal viel eindeutiger lassen und am Dienstag habe ich ihr zugesagt im September mit ihr zu tanzen. Die kleine Nachkommenschaft und das Hauptpaar in der "Kammer des Verliebten", mit dem Kammerenspieler. Wir werden im Schloss Averbode, im Rüschchen und Salzberg spielen in der

Zweiten Septemberhälfte.

Mit allen Leuten in Bären bin ich sehr gut und nett auseinandergekommen. Ich hatte noch Tees und am Abschiedabend am Samstag war ich auch dabei und am Dienstag waren noch alle zusammen in der Kasino. Um halb zwölf rannte ich nach Hause, weil auch Hettingers noch Abschied feiern wollten, aber da schliefen schon alle. Mittwoch war ich am Nachmittag bei Taufe Hedy und feier am Abend heim.

Aber das allerdeinsten der letzten Tage war der Sonntag im Genf. Davon kann ich dir dann erzählen, ich lege dir heute eine Karte von schönsten Bild bei. Ich habe auch für die Madame viel gelehrt, die ich am Abend spielte, der neue Präsident von Verwaltungsrat im Theater war in der Vorstellung und liess mir durch Adels sagen, ich sei die einzige Fremde die man ausdauern konnte. Das ist natürlich übertrieben, aber für mich einmal wichtig.

Mit Bente kann ich nett auseinander sie schreibt mir, warum die Proben anfangen. Ich kann mich, jetzt bin ich in Form.

14
1

Nanna lässt sich sehr grüßen. Lieber Wal-
demar, sie hätte so gerne, wenn ich noch
bis Dienstag hier bliebe. Heute früh bin
ich eigentlich erst richtig zu Hause, gestern
Abend waren wir alle so müde und da
wir Samstag Sonntag in Zürich und bei
Tag in Hauptwil sind, wird meine
Abreise so geübt. So würde ich am Mittwoch
früh um 7 Uhr hier abreisen und kommen
um 15⁰³ in München an. Ist es für dich
so recht mein lieber? Bist du dann auch
in München, ich möchte natürlich gerne
bei dir dich begleiten und es wäre so
schön, wenn du deinen Münchener Tag
von Montag auf Mittwoch verlegen könn-
test. Es ist jetzt noch früh am Morgen, so
glaube ich, dass mein Brief wegen in deine
Hand ist und du mir vielleicht noch ein
paar Worte schreiben kannst, ob ich dich
in München sehe. Wenn das nicht geht
würde ich mit dem 5 Uhr 20 Omnibus
nach Augsburg kommen und bin um
7 Uhr dort. Hoffentlich hast dich das
Wetter, es ist jetzt wunderschön hier.
Hier geht es allen gut, auch Nanna
wieder sie hat doch fast immer was, wenn

keines der Kinder bei ihr ist, jetzt muss wieder
ein paar Tage eine Fingersache, sodass sie
nicht mehr als Radonna sehen konnte.
Ich würde nicht das Herz haben ihr abzu-
schlagen die beiden Tage noch zu bleiben
so bin ich im ganzen fünf Tage in
Basel, die müssen und werden schnell
vergehen. Aber das muss ich noch sagen.
Im Schlaf habe ich seit dem Frühjahre
immer gemurmelt, da werden wir eine
solle Schlaf besonnen, nur natürlich
muss ich vielleicht die Freude schnell
Waldemar ich meine dich, jetzt

das letzte mal nur brieflich und in
Gedanken, aber von Herzen und mit
einem zärtlichen Kuss! Du nimmst
als eine Woche bin ich bei dir und
fürso dich bis dahin tausendmal.

Ich bin immer

Deine

Rose -